



Jahresabschluss 2025

Bilanz

CBM Christoffel-Blindenmission
Christian Blind Mission e.V.

Aktiva (in Euro)	31.12.2025	31.12.2024
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	60,48	418,17
	60,48	418,17
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	310.582,01	304.370,05
2. technische Anlagen und Maschinen	17.673,23	2.289,46
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.774.949,93	1.738.187,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
	2.103.205,17	2.044.846,51
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	29.880.325,73	20.050.928,10
2. sonstige Ausleihungen	292.157,48	268.372,03
	30.172.483,21	20.319.300,13
Summe Anlagevermögen	32.275.748,86	22.364.564,80
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.964,37	9.317,35
2. sonstige Vermögensgegenstände	4.795.995,03	5.975.329,83
	4.797.959,40	5.984.647,18
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	61.342.621,48	47.730.822,19
Summe Umlaufvermögen	66.140.580,87	53.715.469,37
	98.416.329,73	76.080.034,17



Jahresabschluss 2025

Gewinn- und Verlustrechnung
nach Ergebnisbeitrag

CBM Christoffel-Blindenmission
Christian Blind Mission e.V.



Jahresabschluss 2025

Gewinn- und Verlustrechnung nach Sparten

CBM Christoffel-Blindenmission
Christian Blind Mission e.V.

GuV nach Sparten (in Euro)	31.12.2025	31.12.2024
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IDEELLER BEREICH*		
Spendeneinnahmen und Zuwendungen		
Spendeneinnahmen	296.410.119,60	310.883.966,56
Nachlässe	23.171.300,42	17.490.540,38
Bußgelder	171.767,00	141.448,00
Zuwendungen aus öffentl. Mitteln / Kofinanzierung	18.720.494,46	19.382.517,68
Summe Spendeneinnahmen und Zuwendungen	338.473.681,48	347.898.472,62
Noch nicht verbrauchte Mittel des Geschäftsjahrs	-1.686.861,04	-6.951.221,97
davon: Einstellung in Sonderposten Passiva	-12.607.137,50	-13.540.110,40
davon: Entnahme aus Sonderposten Passiva	10.920.276,46	6.588.888,43
1a. Spendererträge und Zuwendungen	336.786.820,44	340.947.250,65
1b. Umsatzerlöse	14.148,05	23.583,21
2. Sonstige betriebliche Erträge	724.990,30	753.593,72
Summe Erträge (Nr. 1a, 1b und 2)	337.525.958,80	341.724.427,58
3. Aufwand Programmarbeit	282.370.792,67	298.238.233,49
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	27.742.556,64	29.709.881,15
Verwaltung	8.213.047,00	6.969.928,28
4. Aufwand Werbung & Verwaltung	35.955.603,64	36.679.809,43
5. JAHRESERGEBNIS IDEELLER BEREICH	19.199.562,49	6.806.384,66
JAHRESERGEBNIS GESCHÄFTSBETRIEB	48.017,99	26.653,26
JAHRESERGEBNIS VERMÖGENSVERWALTUNG	1.492.319,16	317.823,00
CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V.	20.739.899,64	7.150.860,92

*nachrichtlich: Die Sparte Ideeller Bereich beinhaltet auch die Sparte Zweckbetrieb

Bensheim, 30. April 2026

Dr. Rainer Brockhaus Hans-Peter Lauffs
CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V.



Jahresabschluss 2025

Anhang

CBM Christoffel-Blindenmission
Christian Blind Mission e.V.

Inhalt

Allgemeine Angaben.....	3
Erläuterungen zur Bilanz.....	3
I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	3
II. Angaben zur Bilanz	7
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	10
Rechtlich unselbstständige Stiftungen.....	11
Sonstige Angaben	11
Nachtragsbericht	14

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde unter Berücksichtigung der Landesbüros nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) gemäß der §§ 238 ff. und unter Beachtung der IDW-Stellungnahmen zur Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) aufgestellt und gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Ergänzend werden die Aufwendungen gemäß den Empfehlungen des DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen) in Aufwand für Programmarbeit sowie in Aufwendungen für Werbung & Öffentlichkeitsarbeit und für Verwaltung aufgeteilt.

Der Verein bilanziert wie eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB und ist als gemeinnützige Körperschaft nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, da er ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient. Eine Ausnahme bildet der steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetrieb. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

Der Verein ist beim Amtsgericht Darmstadt unter der Nummer VR 20949 registriert.

Erläuterungen zur Bilanz

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Sachanlagen

Die Aktivierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Ausgenommen sind unentgeltlich erworbene Vermögensgegenstände aus Schenkungen und Legaten. Die ertragswirksame Aktivierung erfolgt zum Zeitpunkt des Zugangs. Zur Wertfindung wird von einem sachverständigen und unabhängigen Dritten ein Wertgutachten eingeholt. Hiervon wird ein Sicherheitsabschlag in Höhe von 10 Prozent des ermittelten Wertes abgezogen. Ist aufgrund spezifischer Gegebenheiten wie Lage, Art, Anteil und Lasten keine valide Wertermittlung möglich, wird ein Wert von 1,00 Euro angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert von netto mehr als 250,00 Euro und bis zu 800,00 Euro werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Gegenstände, die der Abnutzung unterliegen, werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Geschäftsausstattung richtet sich nach den steuerlichen Vorschriften, die den tatsächlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern entsprechen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, sofern der beizulegende Zeitwert am Bilanzstichtag unter dem Buchwert liegt. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind, werden Zuschreibungen vorgenommen.

Nutzungsdauern der Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 - 10 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0 – 33 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 20 Jahre

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Werten, die ihnen am Abschlussstichtag beizulegen sind, bewertet. Der Verein nimmt das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Anspruch und schreibt die Wertpapiere des Anlagevermögens bei nur vorübergehenden Wertminderungen nicht auf den niedrigeren Kurswert ab. Bei dauernden Wertminderungen erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind.

Unentgeltlich zugewandene Wertpapiere werden mit den Börsen- oder Kurswerten zum Zeitpunkt des Zugangs oder mit den niedrigeren Werten, die ihnen am Abschlussstichtag beizulegen sind, bewertet.

Sonstige Ausleihungen sind mit Nominalwerten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nominalbetrag bewertet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Einzelnen mit ihren Nennbeträgen bilanziert. Sie enthalten im Wesentlichen Immobilien aus Erbschaften, die zum Verkauf stehen (2.721.276,66 Euro).

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich ausschließlich aus den Rücklagen (freien Rücklagen) und dem Jahresergebnis zusammen. Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung des Ergebnisvortrags der Länderbüros werden erfolgsneutral mit den Rücklagen verrechnet.

Noch nicht verbrauchte Spenden und Zuwendungen

Zum 31. Dezember 2025 wurde ein Teil des Spendenaufkommens, der noch nicht zweckgebunden verwendet werden konnte, in die Position noch nicht verbrauchten Spendenmittel eingestellt. Die Verwendung dieser Mittel wird im Geschäftsjahr 2026 erfolgen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt und nach handelsrechtlichen Vorschriften passiviert. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtung erfolgte mit dem Barwert der anteilig erworbenen planmäßigen Anwartschaft unter Zugrundelegung der Heubeck-Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck GmbH und einem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre von 2,06 Prozent p.a. zum 31. Dezember 2025 unter Berücksichtigung einer pauschalen Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB und einer Rentendynamik von 1,75 Prozent p.a. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung mit dem 10-jährigen Durchschnittszins und der Bewertung mit dem 7-jährigen Durchschnittszins gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum 31. Dezember 2025 -4.280,00 Euro. Die Rückstellung für Pensionszusagen von 251.955,00 Euro wurde mit dem beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsversicherung (183.403,03 Euro), der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, saldiert. Die aus der Rückdeckungsversicherung erzielten Erträge (3.457,00 Euro) wurden mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen (4.937,00 Euro) saldiert.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr werden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen sowie Zinseffekte berücksichtigt. In den Landesbüros wurden für Ansprüche von Mitarbeitern, die sie während ihrer Dienstzeit gegenüber CBM erworben haben und die mit Ausscheiden der Mitarbeiter fällig werden, 556.784,14 Euro zurückgestellt, sowie 253.876,89 Euro für ausstehende Rechnungen. Die in Folge des Mergers gemäß Umwandlungsgesetz (aus dem Jahr 2020) gebildete Rückstellung für Grunderwerbsteuer für Immobilien aus Erbschaften steht noch mit 118.229,34 Euro zu Buche.

Die Altersteilzeitverpflichtungen wurden gemäß dem IDW-Rechnungslegungsstandard RS HFA 3 gebildet. Aufstockungsbeträge wurden zu Beginn der Altersteilzeit in voller Höhe zurückgestellt. Die Rückstellungen für das Arbeitsentgelt und den Aufstockungsbetrag wurden mit dem Barwert angesetzt, wobei der Berechnung die Heubeck-Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck GmbH und ein Rechnungszinsfuß je nach Duration von 1,84 Prozent, 1,85 Prozent, 1,87 Prozent, 1,88 Prozent bzw. 1,9 Prozent zu Grunde lagen. Als Gehaltstrend wurden 1,5 Prozent zu Grunde gelegt. Es ergibt sich ein Erfüllungsbetrag von 1.174.334,00 Euro. Unter Anwendung des § 246 Abs. 2 HGB wurde der beizulegende Zeitwert (entspricht den Anschaffungskosten) des Deckungsvermögens von 677.280,92 Euro saldiert. Der Zinsaufwand aus der Altersteilzeitverpflichtung beträgt 16.146,00 EUR. Der reguläre Zuführungsbetrag zu den Altersteilzeitrückstellungen wird im Personalaufwand ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs des letzten Börsentag(e)s des Geschäftsjahr(e)s in Euro umgerechnet. Die sich dabei ergebenden Umrechnungsauswirkungen werden ertrags- bzw. aufwandswirksam berücksichtigt und unter sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Vermögensgegenstände mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden zum Stichtagskurs umgerechnet, wobei Währungsänderungen gemäß § 256a HGB berücksichtigt wurden.

Die von den Länderbüros in fremder Währung aufgestellten Bilanzen werden mit dem jeweiligen Stichtagskurs und die in fremder Währung aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnungen mit dem jeweiligen Durchschnittskurs des Jahres umgerechnet. Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung des Ergebnisvortrags der Länderbüros werden erfolgsneutral mit den Rücklagen verrechnet.

II. Angaben zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

Entwicklung des Anlagevermögens (in Euro)								
		Immaterielle Vermögensgegenstände		Sachanlagen				
		Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	Gesamt	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten	01.01.2025	2.503.125,77	2.503.125,77	348.536,56	27.487,32	6.927.995,10	0,00	7.304.018,98
	Zugänge	0,00	0,00	26.132,79	16.755,41	883.529,70	0,00	926.417,90
	Abgänge	2.405.912,52	2.405.912,52	1,00	0,00	157.157,17	0,00	157.158,17
	Kurseffekt	0,00	0,00	-6.584,57	-242,06	-57.905,03	0,00	-64.731,66
	31.12.2025	97.213,25	97.213,25	368.083,78	44.000,67	7.596.462,60	0,00	8.008.547,05
Abschreibungen	01.01.2025	2.502.707,59	2.502.707,59	44.166,51	25.197,86	5.189.808,10	0,00	5.259.172,48
	Zugänge	302,12	302,12	13.335,25	1.129,57	711.258,30	0,00	725.723,12
	Abgänge	2.405.907,52	2.405.907,52	0,00	0,00	137.458,76	0,00	137.458,76
	Kurseffekt	50,58	50,58	0,00	0,00	57.905,04	0,00	57.905,04
	31.12.2025	97.152,77	97.152,77	57.501,76	26.327,43	5.821.512,67	0,00	5.905.341,87
Restbuchwerte	01.01.2025	418,17	418,17	304.370,04	2.289,46	1.738.187,00	0,00	2.044.846,50
	31.12.2025	60,47	60,47	310.582,01	17.673,24	1.774.949,93	0,00	2.103.205,18

Entwicklung des Finanzanlagevermögens

Entwicklung des Finanzanlagevermögens (in Euro)	Anschaffungskosten				
	Stand am 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Abschreibung	Stand am 31.12.2025
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	20.050.928,10	13.909.279,75	4.079.882,12	0,00	29.880.325,73
2. sonstige Ausleihungen	268.372,03	65.831,61	42.046,16	0,00	292.157,48
	20.319.300,13	13.975.111,36	4.121.928,28	0,00	30.172.483,21

Forderungsspiegel

Entwicklung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (in Euro)	davon mit einer Fälligkeit von			
	Gesamt	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.964,37	1.964,37	0,00	0,00
Vorjahr	9.317,35	9.317,35	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	4.795.995,03	4.795.995,03	0,00	0,00
Vorjahr	5.975.329,83	5.975.329,83	0,00	0,00
Gesamt	4.797.959,40	4.797.959,40	0,00	0,00
Gesamt Vorjahr	5.984.647,18	5.984.647,18	0,00	0,00

Entwicklung der Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen (in Euro)	Stand am 01.01.2025	Inanspruch- nahmen	Auflösung	Zuführung	Auf-/ Abzinsung	Kurseffekt	Stand am 31.12.2025
1. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	105.391,08	10.501,22	0,00	-10.005,49	1.480,00	3.449,96	82.914,41
2. Steuer	225.804,50	91.979,07	0,00	0,00	0,00	14.010,34	119.815,09
3. a. Sonstiges	1.903.181,56	674.322,66	68.773,54	1.846.361,91	0,00	41.517,58	2.964.929,69
b1. Altersteilzeit	1.015.429,75	368.955,33	0,00	511.714,33	16.146,00	0,75	1.174.334,00
b2. Deckungsvermögen Altersteilzeit	-633.664,00	-17.903,99	0,00	-61.520,91	0,00	0,00	-677.280,92
c. Leibrenten	71.740,00	23.191,12	0,00	18.836,12	0,00	0,00	67.385,00
d. Überstunden	335.914,70	333.957,77	0,00	360.914,40	0,00	181,09	362.690,24
e. Urlaube	474.634,29	409.622,52	20.891,35	463.033,99	0,00	33.616,16	473.538,26
f. Legate	595.132,38	26.000,00	0,00	11.283,00	0,00	0,00	580.415,38
	3.762.368,68	1.818.145,41	89.664,89	3.150.622,84	16.146,00	75.315,58	4.946.011,65
	4.093.564,27	1.920.625,70	89.664,89	3.140.617,35	17.626,00	92.775,87	5.148.741,16

Verbindlichkeitspiegel

Entwicklung der Verbindlichkeiten (in Euro)	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.298.510,94	2.298.510,94	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	2.980.406,82	2.980.406,82	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	1.578.205,82	1.578.205,82	0,00	0,00
davon: Steuern	388.507,40	388.507,40	0,00	0,00
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit	274,71	274,71	0,00	0,00
davon: Spenderdarlehen	1.028.804,88	1.028.804,88	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	1.394.214,32	1.394.214,32	0,00	0,00
davon: Steuern	247.506,11	247.506,11	0,00	0,00
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.000,89	1.000,89	0,00	0,00
Gesamt	3.876.716,76	3.876.716,76	0,00	0,00
Gesamt Vorjahr	4.374.621,14	4.374.621,14	0,00	0,00

Haftungsverhältnisse, finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse.

Im Folgenden werden längerfristige, nach HGB nicht in der Bilanz abzubildende, Verpflichtungen als zusätzliche Information erläutert.

Die vertraglich vereinbarten längerfristigen finanziellen Verpflichtungen für den üblichen operativen Betrieb (Mieten für Büros, Rechenzentrum, Software) liegen bei ca. 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro) p.a. (über die Gesamtlaufzeit der Verträge in Summe bei ca. 2,1 Mio. Euro; Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren).

Die vertraglich vereinbarten längerfristigen – noch nicht geleisteten - finanziellen Verpflichtungen aus Projekten mit Implementierungspartnern liegen bei 90,6 Mio. Euro (Vorjahr: 80,2 Mio. Euro), davon 58,6 Mio. Euro im Jahr 2026 fällig. Insgesamt sind 50,2 Mio. Euro (Vorjahr: 46,5 Mio. Euro) durch Zusagen Institutioneller Geber wie BMZ, EU und CBM Italien gedeckt. Die Differenz von 40,4 Mio. Euro wird durch bestehende finanzielle Reserven sowie künftig geplante und erwartete Spendeneinnahmen gedeckt. Im Falle von Finanzierungsengpässen steht der CBM das Recht zu, die vertraglich vereinbarten Verpflichtungen gegenüber Projektpartnern anzupassen.

Die vertraglich vereinbarten sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich insgesamt auf ca. 92,3 Mio. Euro (Vorjahr: 82,1 Mio).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

GuV nach Sparten (unter Berücksichtigung des Verwaltungskostenkonzepts des DZI für Spenden sammelnde Organisationen):

Gewinn- und Verlustrechnung nach Sparten (unter Berücksichtigung des Verwaltungskostenkonzepts des DZI für Spenden sammelnde Organisationen)	Ideeller Bereich und Zweckbetrieb				
	Programm- arbeit	Werbung und Öffentlich- keitsarbeit	Verwaltung	Summe Werbung und Verwaltung	Summe
1a. Spendenerträge und Zuwendungen	336.786.820				336.786.820
1b. Umsatzerlöse	14.148				14.148
2. Sonstige betriebliche Erträge	522.539	22.365	180.086	202.451	724.990
Summe Erträge (Nr. 1a, 1b und 2)	337.323.508	22.365	180.086	202.451	337.525.959
3. Projektförderung	247.806.826				247.806.826
4. Personalaufwand	19.376.148	9.441.763	5.055.580	14.497.343	33.873.491
5. Abschreibungen	636.367	50.326	39.332	89.658	726.025
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.568.708	18.250.468	3.157.106	21.407.574	35.976.282
Summe Aufwendungen (Nr. 3 bis 6)	282.388.049	27.742.557	8.252.019	35.994.575	318.382.624
7. Finanzergebnis	17.256		38.972	38.972	56.228
8. Steuern von Einkommen und vom Ertrag					
9. ERGEBNIS NACH STEUERN / JAHRESERGEBNIS	54.952.715	-27.720.192	-8.032.961	-35.753.153	19.199.562

nachrichtlich: die Geldspenden (ohne Sachspenden und Zuwendungen anderer Organisationen) betragen 82.177.324 Euro (Vorjahr: 77.152.469 Euro)

Gewinn- und Verlustrechnung nach Sparten (unter Berücksichtigung des Verwaltungskostenkonzepts des DZI für Spenden sammelnde Organisationen)	Ideeller Bereich und Zweckbetrieb	Geschäfts- betrieb	Vermögens- verwaltung	Summe CBM 2025	Summe CBM 2024
	Summe				
1a. Spendenerträge und Zuwendungen	336.786.820			336.786.820	340.947.251
1b. Umsatzerlöse	14.148	55.182	3.171	72.501	73.165
2. Sonstige betriebliche Erträge	724.990		910.300	1.635.290	1.088.487
Summe Erträge (Nr. 1a, 1b und 2)	337.525.959	55.182	913.471	338.494.611	342.108.902
3. Projektförderung	247.806.826			247.806.826	264.500.982
4. Personalaufwand	33.873.491			33.873.491	32.756.393
5. Abschreibungen	726.025			726.025	817.638
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	35.976.282		507.867	36.484.149	37.728.282
Summe Aufwendungen (Nr. 3 bis 6)	318.382.624		507.867	318.890.491	335.803.295
7. Finanzergebnis	56.228		1.086.716	1.142.944	865.732
8. Steuern von Einkommen und vom Ertrag		7.164		7.164	20.478
9. ERGEBNIS NACH STEUERN / JAHRESERGEBNIS	19.199.562	48.018	1.492.319	20.739.900	7.150.861

Die ertragswirksame Vereinnahmung von erhaltenen Spenden gemäß den Grundsätzen für die Rechnungslegung von Spenden sammelnden Organisationen nach IDW RS HFA 21 erfolgt in Bezug auf erhaltene Nothilfespenden und private sowie öffentliche institutionelle Mittel. Den weiteren Spendenerträgen des laufenden Jahres stehen die Projektaufwendungen des laufenden Jahres gegenüber. Da die Projektaufwendungen die weiteren Spendenerträge übersteigen, ist keine weitere Abgrenzung erforderlich.

Nachlässe werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Zugangs der liquiden Mittel ertragswirksam erfasst. Im Falle von Immobilien erfolgt die Erfassung zum Zeitpunkt des Zugangs (Eintrag im Grundbuch), vergleiche hierzu „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/ Sachanlagen“.

Sachspenden (Arzneimittel) werden zum Zeitpunkt der Übernahme der Verfügungsmacht bzw. dem Zeitpunkt der Weiterleitung an Dritte ertragswirksam, mit dem vorsichtig geschätzten beizulegenden Zeitwert, vereinnahmt. Sofern die Sachspenden in fremder Währung gewährt wurden, erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Erlangung der Verfügungsmacht bzw. dem Zeitpunkt der Weiterleitung an Dritte.

Zahlungen aus Kofinanzierungen werden zum Zeitpunkt des Zugangs ertragswirksam erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 1.635.289,89 Euro (Vorjahr: 1.088.486,76 Euro) enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 138.204,27 Euro (Vorjahr: 142.826,57 Euro).

Die Erträge aus Wechselkursänderungen betragen 264.780,31 Euro (Vorjahr: 151.975,59 Euro).

Unter Projektförderung werden alle Aufwendungen für die Programmarbeit erfasst, die unmittelbar an entsprechend dem Satzungszweck Begünstigte oder Projektpartner gehen. Hierunter fallen Zahlungen und die Weiterleitung von Sachspenden an Projektpartner oder Begünstigte in den Programmländern.

Als periodenfremde Aufwendungen werden 49.766,75 Euro (Vorjahr: 56.679,78 Euro) ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden Aufwendungen aus Währungs-umrechnungen von 435.002,57 Euro (Vorjahr: 39.120,82 Euro) ausgewiesen.

Im Finanzergebnis sind Aufwendungen in Höhe von 17.626,00 Euro (Vorjahr: 14.524,00 Euro) für Rückstellungsaufzinsungen enthalten.

Rechtlich unselbstständige Stiftungen

Entwicklung der rechtlich unselbstständigen Stiftungen:

Entwicklung der unselbstständigen Stiftungen (in Euro)	Stiftungskapital Stand 01.01.2025	Stiftungskapital Stand 31.12.2025	Zustiftungen 2025	Jahresergebnis 2025	Projektförderung 2025
Ernst-Christoffel-Stiftung	13.472.928,04	14.368.325,94	895.397,90	-90.358,71	350.000,00
Ernst-Scheschonk-Stiftung	371.144,44	371.144,44	0,00	2.267,69	5.000,00
Abbas und Margarete Schah-Mohammed-Stiftung für Blinde	763.235,00	763.235,00	0,00	25.131,46	0,00
Summe	14.607.307,48	15.502.705,38	895.397,90	-62.959,56	355.000,00

Der Vermögensstock der Ernst-Christoffel-Stiftung ist dank Zustiftungen um 895.397,90 Euro auf 14.368.325,94 Euro gestiegen. Insgesamt bestehen innerhalb der Ernst-Christoffel-Stiftung 21 Stiftungsfonds mit einem Gesamtvolumen von 4.233.114,21 Euro. Aus der Ernst-Christoffel-Stiftung heraus wurden 350.000,00 Euro für satzungsgemäße Verwendung an die CBM weitergeleitet.

Die Ernst-Scheschonk-Stiftung hat im Jahr 2025 mit 5.000,00 Euro die Arbeit der CBM unterstützt.

Die Abbas-und-Margarete-Schah-Mohammed-Stiftung für Blinde, die blinde und sehbehinderte Menschen im Vorderen Orient unterstützt, hat im Jahr 2025 keine Projekte gefördert.

Sonstige Angaben

Organe

Geschäftsleitungsorgan ist der Vorstand, dem als Mitglieder angehören:

Dr. Rainer Brockhaus (Programme)

Dr. Peter Schießl (Fundraising & Verwaltung), bis 31.12.2025

Hans-Peter Lauffs, seit 01.01.2026

Die Gesamtbezüge des Vorstands liegen unter Berücksichtigung aller Gehaltsbestandteile (Jahresbruttogehalt, Dienstwagen und zusätzliche Altersvorsorge) bei 188.577,92 Euro (Dr. Peter Schießl) und 185.060,16 Euro (Dr. Rainer Brockhaus).

Die Gehaltsspannen der Bruttogehälter von CBM in Deutschland teilen sich wie folgt auf:

Gehaltsbandbreiten Bruttogehälter in Deutschland (in Euro)	Unterer Wert	Durchschnitts- wert gesamt	Oberer Wert
Leitungsebene*	95.469	111.151	132.336
Teamleitung	72.582	84.996	102.473
Sachbearbeitung/ Experten	31.840	65.089	98.183

*Bereichsleitung, Geschäftsbereichsleitung

Im Tarifbereich wird im November ein 13. Monatsgehalt bezahlt.

Der von der Mitgliederversammlung gewählte Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Prof. Dr. Anna Svea Fischer (Vorsitzende seit 09/2025)	Hochschullehrerin, München
Markus Bohni (stellv. Vors.)	RSBG SE, CEO, Berg am Irchel (CH)
Dr. Kirsten Girnth (stellv. Vors. seit 11/2025)	Rechtsanwältin, Frankfurt
Roland Bien (seit 07/2025)	Diplom Kaufmann, Steuerberater i.R. Viersen
Gertrud Bohrer (bis 07/2025)	Diplom-Psychologin, i.R., Lauf
Claus Duncker (Vorsitzender bis 09/2025)	Direktor der Deutschen Blindenstudienanstalt i.R., Marburg
Dr. Peter Heesch (bis 07/2025)	Rechtsanwalt i.R., Heidelberg
Angelika Jacobi (seit 07/2025)	Beraterin für gemeinnützige Organisationen, Köln
Dr. Rainhard Koch	Mikrobiologe i.R., Kleinmachnow
Dr. Helga Rau	Dipl. Ökotrophologin, Afrikareferentin der EKHN i.R., Frankfurt am Main
Dr. Nina Roßmann (bis 07/2025) (stellv. Vors. bis 07/2025)	Richterin, Bensheim
Volker Thiedemann (bis 07/2025)	Oberkirchenrat i.R., Pastor, Volljurist, Breiholz
Klaus Wittkuhn (seit 07/2025)	Berater im Bereich Personalentwicklung (Geschäftsführer), Wachtberg
PD Dr. Christian Wolfram (seit 07/2025)	Augenarzt und Bevölkerungsmediziner, Hamburg

Gegen Vorlage der Belege für tatsächlich angefallene Kosten (Reise- und Übernachtungskosten) wurden an Mitglieder des Aufsichtsrats 1.950,35 Euro im Zusammenhang mit Gremiensitzungen ersetzt.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betrugen 150.768,91 Euro, davon entfielen 148.650 Euro auf die Abschlussprüfung und 2.118,91 Euro auf sonstige Leistungen.

Arbeitnehmerkennzahlen im Vorjahresvergleich:

Personal	Köpfe per 31.12.2025	Ø Köpfe 2025	Vollzeit- äquivalente per 31.12.2025
Gesamt	615	592	563

Personal	Köpfe per 31.12.2024	Ø Köpfe 2024	Vollzeit- äquivalente per 31.12.2024
Gesamt	567	575	528

Zum 31. Dezember 2025 setzen sich die insgesamt 615 Mitarbeitenden aus 261 Beschäftigten in Deutschland (Vorjahr: 259) sowie 353 Beschäftigten in den Länderbüros (Vorjahr: 308) zusammen.

Corporate Governance

Die Satzung der CBM sowie die Geschäftsordnung des Vorstands entsprechen den Anforderungen des „Diakonischer Corporate Governance Kodex (DGK)“ (abrufbar unter www.diakonie.de). Die aktuell gültige Satzung ist unter [Organisationsstruktur| CBM](#) abrufbar.

Jahresergebnis

Es wird vorgeschlagen das Jahresergebnis den Rücklagen zuzuführen.

Nachtragsbericht

Zum 1. Januar 2026 ist es zu einem Wechsel im Vorstand der CBM gekommen. Das bisherige Vorstandsmitglied Dr. Peter Schießl ist planmäßig in den Ruhestand eingetreten. Mit dem Antritt des neuen Vorstands Hans-Peter Lauffs wurden zugleich einzelne Bereiche der Organisationsstruktur umgegliedert, um zukünftige strategische Schwerpunkte wirksam zu unterstützen. Dieser Vorgang hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Berichtsjahres, ist jedoch aufgrund seiner Bedeutung für die zukünftige Ausrichtung des Vereins an dieser Stelle offengelegt.

Bensheim, am 30. April 2026

Dr. Rainer Brockhaus

Hans-Peter Lauffs

CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e. V.



Jahresabschluss 2025

Lagebericht

CBM Christoffel-Blindenmission
Christian Blind Mission e.V.

Inhalt

1	Grundlagen des CBM	3
1.1	<u>Geschäftsmodell</u>	<u>3</u>
1.2	<u>Ziele und Strategie.....</u>	<u>3</u>
1.3	<u>Organisation.....</u>	<u>5</u>
2	Wirtschaftsbericht	7
2.1	<u>Aktuelle Trends in der Förderung der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe durch institutionelle Geber.....</u>	<u>7</u>
2.2	<u>Aktuelle Trends am deutschen Spendenmarkt.....</u>	<u>8</u>
2.3	<u>Geschäftsverlauf.....</u>	<u>9</u>
2.4	<u>Liquiditäts- und Finanzlage</u>	<u>15</u>
2.5	<u>Vermögenslage.....</u>	<u>16</u>
3	Prognosebericht.....	18
3.1	<u>Entwicklung der Programmarbeit</u>	<u>18</u>
3.2	<u>Entwicklung des Fundraisings</u>	<u>18</u>
3.3	<u>Planung 2026.....</u>	<u>18</u>
3.4	<u>Internationale Krisen.....</u>	<u>20</u>
3.5	<u>Iran-Krieg.....</u>	<u>20</u>
4	Chancen- und Risikobericht	21

Aus technischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Bei der Bezeichnung von Personengruppen wird als inklusive grammatikalische Konvention im Allgemeinen neben der maskulinen auch die feminine Form verwendet. Dort wo dies die Lesbarkeit zu sehr beeinträchtigt, wird nur das generische Maskulinum verwendet.

1 Grundlagen des CBM

1.1 Geschäftsmodell

Die CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V. (CBM) ist eine international tätige Organisation für Entwicklungszusammenarbeit, die sich auf Basis christlicher Werte dafür einsetzt, die Lebensqualität für Menschen mit Behinderung oder die von Behinderung bedroht sind und in den ärmsten Regionen der Welt leben, zu verbessern.

Die CBM ermöglicht nicht nur medizinische Hilfe, Prävention und Rehabilitation. Sie setzt sich auch für die umfassende Verwirklichung der Menschenrechte sowie die volle gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung ein. Dabei geht es auch um die Chance auf Bildung und Erwerbstätigkeit.

Interessierte Menschen lädt die CBM ein, durch persönliches und finanzielles Engagement an der Erfüllung dieser Mission und der Gestaltung einer inklusiven Welt mitzuwirken – sei es als Spender, Botschafter, Mitglied oder Unterstützer von politischen Kampagnen.

Mit ihrer politischen Arbeit will die CBM erreichen, dass die Rechte von Menschen mit Behinderungen in der Entwicklungspolitik konkret berücksichtigt werden – und dass dies auch finanziert wird.

Die CBM verantwortet die von Spenderinnen und Spendern sowie anderen Zuwendungsgebern finanzierte Programmarbeit in Entwicklungsländern, für deren Durchführung sie sich auf die eigenen Strukturen und Partnerorganisationen in den Ländern des globalen Südens stützt.

Der Mehrwert der CBM besteht darin, Kräfte und Ressourcen von Menschen und Institutionen mit gleichgelagerten Interessen zu bündeln. Darüber hinaus bringt die CBM das über viele Jahre erworbene Expertenwissen in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und Behinderung ein. Sie ergänzt und verstärkt so das Engagement ihrer Unterstützerinnen und Unterstützer.

1.2 Ziele und Strategie

Um für immer mehr Menschen die Vision einer inklusiven Welt Wirklichkeit werden zu lassen, arbeitet die CBM kontinuierlich an der Erweiterung und Stärkung ihrer Handlungsmöglichkeiten. Als christlich geprägte Organisation bleibt die CBM ihrem Selbstverständnis verpflichtet, durch konkrete Taten der Nächstenliebe das Leben einzelner Menschen langfristig und nachhaltig zu verbessern. Dieser Identität folgend ist es weiterhin Anspruch der CBM, die führende internationale Organisation der inklusiven Entwicklungszusammenarbeit zu sein.

Die Strategie 2030 bildet den übergeordneten Rahmen für die Arbeit der CBM. Angesichts der dynamischen globalen Entwicklungen wurde im Jahr 2025 eine umfassende Überprüfung vorgenommen, um sicherzustellen, dass die strategische Ausrichtung weiterhin wirksam und realistisch bleibt. Dabei wurde bestätigt, dass die grundlegende Identität, Vision und Ambition der

CBM unverändert gültig sind: Eine inklusive Welt zu fördern, in der Menschen mit Behinderungen ihre Rechte wahrnehmen und ihr Potenzial entfalten können, und als globale Referenzorganisation in den Bereichen inklusive Gesundheit, gemeindenahe inklusive Entwicklung und inklusive humanitäre Hilfe zu wirken.

Die strategischen Anpassungen konzentrieren sich daher nicht auf eine Neuausrichtung, sondern auf eine gezielte Schärfung und Weiterentwicklung bestehender Prioritäten. Dazu gehört insbesondere die erneute Fokussierung auf private Spenderinnen und Spender als Kern der CBM-Arbeit. Durch eine stärkere Betonung der individuellen Wirkung – sowohl für Begünstigte als auch für Spenderinnen und Spender – soll die Mobilisierung privater Unterstützung weiter gestärkt werden. Gleichzeitig bleibt das Wachstum bei institutionellen Gebern ein zentrales Ziel, um die Wirkung der Programme nachhaltig auszubauen.

Die humanitäre Hilfe wird weiterhin als drittes eigenständiges Arbeitsfeld neben inklusiver Gesundheit und gemeindenaher inklusiver Entwicklung etabliert und ausgebaut. Die Nachhaltigkeit der gemeindenahen inklusiven Entwicklung wird durch die engere Verzahnung lokaler Dienste mit nationalen Unterstützungssystemen für Menschen mit Behinderungen gestärkt. In Zusammenarbeit mit lokalen Stakeholdern, insbesondere Selbstvertretungsorganisationen und staatlichen Akteuren, setzt sich die CBM für den systemischen Ausbau inklusiver Strukturen ein. Diese programmatischen Weiterentwicklungen erhöhen die Attraktivität der CBM für institutionelle Geber und tragen zur langfristigen Wirkungssicherung bei.

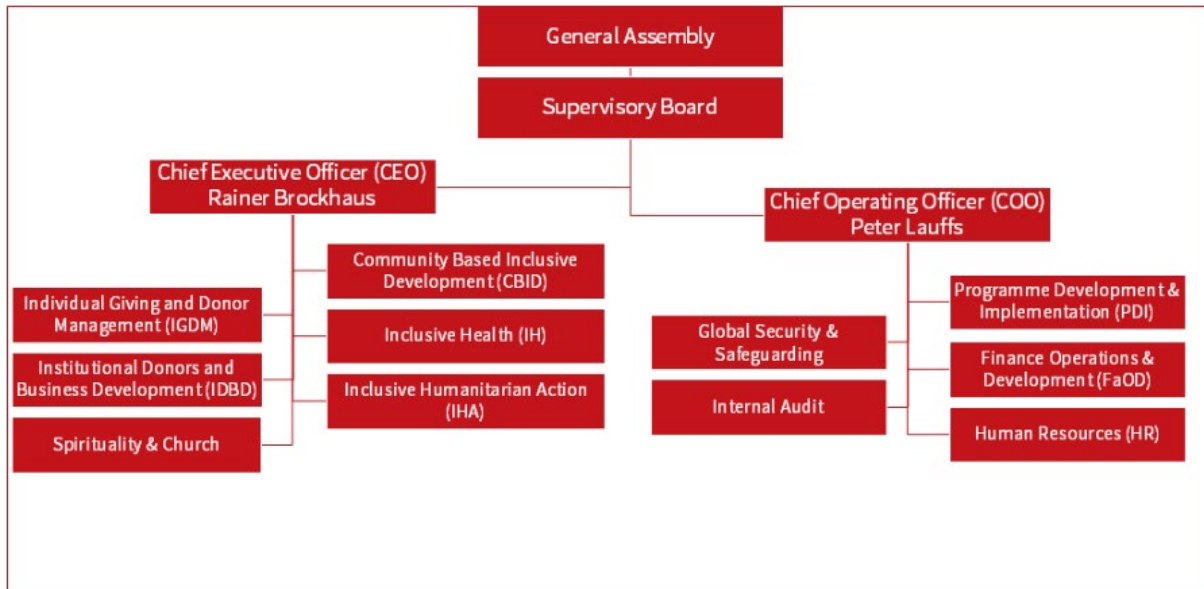
Für die Erreichung der strategischen Ziele bleibt es wesentlich, dass neben stabilen laufenden Einnahmen ausreichende finanzielle Reserven bestehen und der Anteil von Verwaltungs- und Werbeaufwendungen am Gesamtaufwand niedrig gehalten wird. Die in den Jahren 2023 und 2024 beschlossenen strukturellen Kostensenkungsmaßnahmen wurden erfolgreich umgesetzt und tragen zur finanziellen Stabilität bei.

Um das angestrebte Wachstum ohne zusätzliche Kosten für Programmentwicklung und -implementierung zu ermöglichen, wurde im Jahr 2024 die Zusammenführung der Strukturen in den Programmländern zu einer globalen Einheit „Programme Development and Implementation“ vorbereitet und 2025 umgesetzt. Diese Maßnahme stärkt die Kohärenz der weltweiten Programmarbeit und unterstützt das Ziel, die Wirkung der CBM weiter zu maximieren.

1.3 Organisation

Struktur

Die CBM wird von zwei Vorständen geleitet. Den beiden Vorstandsressorts sind sechs bzw. fünf Organisationseinheiten zugeordnet (Stand 1. Januar 2026).



Auslandsorganisation

CBM verfügt in über 17 Länder in Afrika, Asien und Lateinamerika mit Büros, die dem Geschäftsbereich Programme Development & Implementation zugeordnet sind. Sie überwachen und entwickeln vor Ort in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Partnern die Projekte, fördern die anwaltschaftliche Arbeit für Menschen mit Behinderung und sorgen für die Einbindung der Arbeit der CBM in die Politik der jeweiligen Regierungen und die Koordination mit anderen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit.

Governance

Dem Verein gehören 60 persönliche Mitglieder an, welche die Zwecke der CBM durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit in den Organen des Vereines unterstützen und sich zumindest einmal jährlich zur Mitgliederversammlung treffen. Die Mitgliederversammlung ist unter anderem zuständig für Grundsatzfragen, die Entlastung des Vorstands und die Wahl des ehrenamtlichen Aufsichtsrates.

CBM ist Mitglied des „Diakonie Hessen-Diakonisches Werk in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck e.V.“ Damit verbunden ist das Recht der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), eine Vertreterin oder einen Vertreter in den Aufsichtsrat zu entsenden. Dem Aufsichtsrat gehören somit satzungsgemäß die 6 bis 9 von der Mitgliederversammlung gewählten Personen sowie der Vertreter oder die Vertreterin der EKHN an.

Der Aufsichtsrat ernennt den hauptamtlichen Vorstand und überwacht dessen Tätigkeit. Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats gehören unter anderem die Feststellung des Jahresabschlusses

und die Beschlussfassung über die vom Vorstand vorzuschlagenden Anlagerichtlinien, die Strategische Planung und das Jahresbudget.

Der Vorstand führt die Geschäfte. Geschäfte wie Grundstückstransaktionen, Darlehen und Geschäfte mit besonders hohen Risiken bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Aufsichtsrat.

Nahestehende gemeinnützige Organisationen

CBM Christoffel Blindenmission Christian Blind Mission e.V. ist das einzige Mitglied von Christian Blind Mission International (CBM USA) und Christian Blind Mission Ending Tropical Diseases (CBM ETD) in den USA.

Über CBM USA werden Mittel von institutionellen Gebern und Privatspendern aus den USA eingeworben. Über CBM ETD erhält CBM umfangreiche Medikamentenspenden für die Bekämpfung vernachlässigter Tropenkrankheiten. Dr. Peter Schießl vertrat bis 30.11.2025 CBM Christoffel Blindenmission Christian Blind Mission e.V. im jeweiligen Board von CBM USA und CBM ETD. Ab dem 01.12.2025 übernahm Hans-Peter Lauffs diese Funktionen.

CBM ist der Gründer der CBM Stiftung mit Sitz in Bensheim, Deutschland. Der Gründer ernennt die Mitglieder des Beirats der Stiftung, der den Vorstand der Stiftung ernennt und überwacht. Dem Beirat der Stiftung gehören Dr. Peter Schießl (bis 31.12.2025), Hans-Peter Lauffs (seit 01.01.2026) und Dr. Rainer Brockhaus an. Die selbständige Stiftung hat gleichlautende Satzungsziele wie CBM und soll Stifterinnen und Stiftern sowie Stiftungen ein attraktives Angebot von der Zustiftung bis hin zur Verwaltung von Stiftungen mit ähnlichem Stiftungszweck machen. Die CBM Stiftung ist Eigentümer der Immobilie Stubenwald-Allee 5 in Bensheim und vermietet diese an CBM. Die Mittel der Stiftung werden über CBM für Projekte verwendet.

CBM ist der Gründer von Christoffel Blindenmission Österreich – Gemeinnützige Stiftung (CBM Österreich). Der Gründer ernennt die Mitglieder des Aufsichtsorgans der Stiftung, welches den Vorstand der Stiftung ernennt und überwacht. Dem Aufsichtsorgan der Stiftung gehören Dr. Rainer Brockhaus, Dr. Peter Schießl (bis 31.12.2025) und Hans-Peter Lauffs (seit 01.01.2026) an. Die Stiftung verfolgt die gleichen Ziele wie CBM und wird von CBM unterstützt. Ziel ist es, langfristig die Spenderbasis in Österreich durch geeignetes Fundraising zu erschließen und so zusätzliche Mittel für Projekte zu erhalten.

In Italien, Kenia, Australien, Neuseeland, Irland, dem Vereinigten Königreich und der Schweiz bestehen eine Reihe von Organisationen, die „CBM“, „Christoffel-Blindenmission“ oder „Christian Blind Mission“ im Namen führen. Diese sind mit CBM nicht durch eine gemeinsame Governance verbunden. Sie stellen gegebenenfalls Mittel für die Projektarbeit der CBM zur Verfügung. Diese Organisationen werden im Weiteren als „sonstige CBM-Organisationen“ bezeichnet.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Aktuelle Trends in der Förderung der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe durch institutionelle Geber

Das Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und das Auswärtige Amt (AA) sind weiterhin die beiden wichtigsten öffentlichen Geber für die CBM, gefolgt von Förderprogrammen der EU. Der Großteil der Projektunterstützung von privaten institutionellen Gebern fließt in Förderungen für die Bekämpfung vernachlässigter Tropenkrankheiten (Neglected Tropical Diseases, NTD), bereitgestellt durch die Organisationen The End Fund, Sightsavers und The Carter Center. Darüber hinaus tragen deutsche Stiftungen wie die Stiftung Deutscher Lions und die Else-Kröner-Fresenius-Stiftung durch ihre umfangreichen Projektförderungen maßgeblich zum Gesamtvorhaben bei.

Förderung durch öffentliche Geber

Die zwei Haupttrends in Bezug auf die Förderlandschaft öffentlicher Geber sind zum einen der politische Druck auf die Bereiche Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe und zum anderen der massive Budgetdruck auf die Haushalte und die entsprechenden Budgetposten. Beides manifestiert sich in einem deutlich verengten Finanzierungsspielraum, der weiterhin erhebliche Risiken für den Sektor insgesamt bedeutet, auch nach der Beendigung der Finanzierung von Entwicklungszusammenarbeit und humanitärer Hilfe durch die US-Regierung und der Abwicklung von USAID.

Teilweise werden Finanzierungslücken durch philanthropische Geber geschlossen, insbesondere aus den USA. So hat der US-amerikanische Milliardär Bloomberg beispielsweise eine substanzielle Förderung in Höhe von 75 Mio. USD für Projekte im Bereich Augengesundheit angekündigt. Ebenso hat die Gates Foundation ihre Mittelbereitstellung für verschiedene Förderprogramme signifikant erhöht, unter anderem auch im NTD-Sektor. Als zusätzliche Geber treten auch verstärkt Förderagenturen und öffentliche Stiftungen aus den Golfstaaten auf, so z.B. aus Qatar, welches auch der Ausrichter des nächsten Global Disability Summits im Jahr 2028 sein wird.

In Deutschland besteht mit der Verabschiedung des laufenden und kommenden Haushalts durch die neue Bundesregierung endlich Klarheit in Bezug auf Finanzierung und Förderpotential. Dabei sind insbesondere bei der Humanitären Hilfe enorme Einschnitte erfolgt, in dem der Haushaltsansatz des Auswärtigen Amtes für Fördermaßnahmen in diesem Bereich auf ca. 1 Mrd. Euro halbiert wurde. Allerdings gehen diese Einschnitte vor allem auch zu Lasten der multilateralen Finanzierungsmechanismen, wie beispielsweise UN-Organisationen. Doch auch die zivilgesellschaftlichen Organisationen werden hier einen spürbaren Effekt auf Fördervolumina erleben.

Die Einschnitte beim BMZ bewegen sich in deutlich geringerem Rahmen und gleichzeitig im erwartbaren Szenario gemäß bereits erfolgter Mehrjahresplanungen. Der Gesamtetat des BMZ liegt für 2026 bei knapp 10 Mrd. Euro und die Fördertöpfe für Vorhaben der Zivilgesellschaft, sei es im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit oder der Übergangshilfe, sind gegenüber

den Höchstständen aus 2023 um etwa 20-25 Prozent niedriger. Derzeit sind keine weiteren signifikanten Kürzungen geplant, allerdings potenziell ein weiteres leichtes Absinken im einstelligen Prozentbereich.

Insgesamt kann allerdings festgestellt werden, dass die genannten Kürzungen zwar das Steigerungspotential für die CBM im Bereich öffentliche Geber stark mindern, durch die geringen Anteile der CBM an den gesamten Fördermitteln aus Bundestöpfen, welche im tiefen einstelligen Prozentbereich liegen, doch weiterhin Stabilität bis sogar leichtes Wachstum möglich sind.

Förderung durch private Institutionelle Geber

Der Bereich nicht-öffentlicher institutioneller Geber steigt in seiner Bedeutung in der Entwicklungszusammenarbeit allgemein und für die CBM. Nicht nur entzieht sich dieses Gebersegment dem erwähnten politischen und budgetären Druck, sondern hingegen steigt hier sogar die Bereitschaft zur Unterstützung - vor allem im internationalen Bereich. Der Fokus liegt dabei oftmals auf dem Gesundheitssektor und damit im Relevanzbereich für die CBM. Damit einhergehend ist auch die Finanzierung von NTD-Aktivitäten weiter auf hohem Niveau, welche sich nun in zunehmendem Maße über den Stiftungsbereich, insbesondere auch durch die Gates Foundation, gestaltet. Des Weiteren gibt es auch eine ganze Reihe kleinerer und mittlerer internationaler Stiftungen, für deren Förderfokus das CBM-Programmspektrum hochgradige Relevanz besitzt. Dazu kommen signifikante Potentiale aus dem deutschsprachigen philanthropischen Bereich, wie sie bereits über die Vision Aid Suisse realisiert werden.

2.2 Aktuelle Trends am deutschen Spendenmarkt

Laut dem Bericht „Bilanz des Helfens 2025“ von Deutschem Spendenrat und YouGov verzeichneten die Spendeneinnahmen in Deutschland insgesamt einen Rückgang von 9 Prozent - dies sind fast 463 Mio. Euro weniger als im Vorjahr, die von Privatpersonen (ohne Nachlässe) gespendet wurden. Der stärkste Spendenmonat war mit 1,1 Mrd. Euro der Dezember, der damit 15 Prozent über Vorjahr lag. Er machte 24 Prozent der gesamten Jahresspendeneinnahmen aus.

Die Spendenbereitschaft ist auf einem vorläufigen Tiefststand seit 2021 angekommen: Nur noch 24 Prozent der Menschen waren bereit, eine Spende zu tätigen, 2021 waren es noch 30 Prozent. Leichtes Wachstum gab es in den Altersgruppen 60-69 Jahre. Die durchschnittliche Spende pro Spender befindet sich auf einem Rekordniveau von 46 Euro (Vorjahr: 43 Euro). Einbrüche gab es bei den Spendeneinnahmen für Not- und Katastrophenhilfe – hier lagen die Einnahmen um 9 Prozent unter dem Vorjahr, ein Minus von 67,5 Mio. Euro. Spendengewinner waren lokale Themen, Tierschutz sowie Natur- und Klimaschutz.

2.3 Geschäftsverlauf

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahrs

Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren für CBM sind die Spendeneinnahmen (ohne Sachspenden), die Kofinanzierungen, die Projektförderung durch Weiterleitung von Geldmitteln an Partner (Aufwendungen für Projekt- und Programmarbeit) sowie die DZI-Quote, welche den Aufwand für Werbung und Verwaltung ins Verhältnis zum Gesamtaufwand setzt:

- Die Spendeneinnahmen (ohne Sachspenden) lagen mit 101,8 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 98,2 Mio. Euro) und des Planwertes (Plan 2025: 92,6 Mio. Euro). Die gegenüber der Planung erhöhten Spendeneinnahmen sind im Wesentlichen auf Zuwendungen von privaten institutionellen Geldgebern im Ausland sowie CBM Italien zurückzuführen.
- Die Kofinanzierungen sind auf 18,7 Mio. Euro gesunken (Vorjahr: 19,4 Mio. Euro) und liegen somit 4,8 Mio. Euro unter der Planung (Plan 2025: 23,5 Mio. Euro). Die Planabweichung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass das erwartete Wachstum aus USAID ausgeblieben ist.
- Die Projektförderung durch Weiterleitung von Geldmitteln an Partner ist auf 53,3 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr: 51,8 Mio. Euro) und liegt 3,9 Mio. Euro unter dem Planwert von 57,2 Mio. Euro. Dies ergibt sich insbesondere aus reduzierten Mittelabflüssen für von institutionellen Gebern finanzierte Projekte (ca. 8,4 Mio. Euro unter Planwert), die teils durch mit freien Mitteln finanzierte Projekte kompensiert werden konnten.
- Für das Jahr 2025 ergibt sich eine DZI-Quote (inkl. Sachspenden) von 11,3 Prozent (Vorjahr: 11,0 Prozent) gegenüber dem Planwert von 11,9 Prozent. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch im Vergleich zur Planung geringere Aufwendungen für Fundraising und Verwaltung.

Geschäftsergebnis

Über alle gemeinnützigkeitsrechtlich zu unterscheidenden Tätigkeitsbereiche bzw. Sphären ergibt sich für die CBM im Jahr 2025 das folgende finanzielle Gesamtbild:

Geschäftsergebnis (in TEUR)	Ideeller Bereich	Geschäfts- betrieb	Vermögens- verwaltung	Summe 2025	Summe 2024
Erträge	337.526	55	913	338.495	342.109
Aufwendungen	318.383	7	508	318.898	335.824
Finanzergebnis	56	0	1.087	1.143	866
Jahresergebnis	19.200	48	1.492	20.740	7.151

*alle Werte sind kaufmännisch gerundet

nachrichtlich: Die Sparte Ideeller Bereich beinhaltet auch die Sparte Zweckbetrieb

Die Erträge der CBM sind 2025 um 3.614 TEUR auf 338.495 TEUR (Vorjahr: 342.109 TEUR) gesunken:

- Bei den Sachspenden aus dem Mectizan Donation Programm (MDP) wurde ein Rückgang um 18.246 TEUR auf 194.458 TEUR (Vorjahr: 212.703 TEUR) verzeichnet.
- Ohne Berücksichtigung der Sachspenden aus dem MDP sind die Erträge um 14.632 TEUR auf 144.037 TEUR (Vorjahr: 129.405 TEUR) gestiegen. Dies liegt vor allem an den höheren Einnahmen aus Privatspenden und Stiftungen sowie Erträgen aus Nachlässen.

Die Aufwendungen der CBM verringerten sich um 16.926 TEUR auf 318.898 TEUR (Vorjahr: 335.824 TEUR):

- Analog zur Veränderung bei den Erträgen wurde bei den Sachspenden aus dem MDP ein Rückgang der Aufwendungen um 18.246 TEUR verzeichnet.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 1.244 TEUR. Der Personalaufwand stieg um 1.117 TEUR.

Der Jahresüberschuss liegt bei 20.740 TEUR (Vorjahr: 7.151 TEUR). Dieser resultiert aus der positiven Einnahmenentwicklung bei geringerem Aufwand für die Programmarbeit sowie Einsparungen bei Fundraising und Verwaltung. Der Jahresüberschuss wirkt sich unmittelbar auf die Höhe der Rücklagen aus.

Im Folgenden werden die verschiedenen gemeinnützigkeitsrechtlich zu unterscheidenden Tätigkeitsbereiche bzw. Sphären der CBM mit dem Schwerpunkt auf dem ideellen Bereich näher dargestellt.

Ideeller Bereich:

Spenden, Zuwendungen und sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2024	2025	Veränderung 2025 / 2024	in %
Geldspenden	98.181	101.840	3.659	3,7%
davon:				
- Privatspenden	75.763	75.691	-72	-0,1%
- Stiftungen und Service Clubs	13.428	17.431	4.003	29,8%
- Unternehmen	752	671	-81	-10,8%
- CBM USA, CBM Stiftung und CBM Österreich	4.665	2.944	-1.721	-36,9%
- Sonstige CBM-Organisationen	3.573	5.103	1.530	42,8%
Sachspenden	212.703	194.570	-18.133	-8,5%
Nachlässe	17.491	23.171	5.681	32,5%
Bußgelder	141	172	30	21,4%
Kofinanzierungen	19.383	18.720	-662	-3,4%
Noch nicht verbrauchte Mittel des Geschäftsjahrs	-6.951	-1.687		
davon: Einstellung in Sonderposten Passiva	-13.540	-12.607		
davon: Entnahme aus Sonderposten Passiva	6.589	10.920		
Summe Spendenenerträge und Zuwendungen	340.947	336.787	-4.160	-1,2%

*alle Werte sind kaufmännisch gerundet

Spendeneinnahmen aus Geldspenden

Die Spendeneinnahmen sind um 3,7 Prozent gestiegen. Der Anstieg lässt sich vor allem durch deutlich höhere Spendeneingänge von Stiftungen sowie von CBM Italien erklären. Die Spenden von CBM Österreich sind deutlich zurückgegangen.

In den Spendeneinnahmen von Privatspendern sind 719 TEUR von Bündnis Entwicklung Hilft – Gemeinsam für Menschen in Not e.V. (BEH) enthalten. Die Mittel vom BEH werden dem Sonderposten Passiva zugeführt.

Von internationalen Stiftungen und anderen Organisationen flossen CBM für die Bekämpfung vernachlässigter Tropenkrankheiten 5.874 EUR von The End Fund und 2.838 TEUR von Sightsavers zu.

Spendenerträge und Zuwendungen

Von den Privatspenden entfielen im Jahr 2025 3.432 TEUR (Vorjahr: 7.085 TEUR) auf Spenden für Nothilfe. Sie werden zunächst unter „Noch nicht satzungsgemäß verbrauchte Spendenmittel“ als Sonderposten in der Bilanz ausgewiesen. Im Jahr 2025 wurde dieser Posten durch den Aufwand für Nothilfe ertragswirksam um 4.465 TEUR (Vorjahr: 6.589 TEUR) vermindert und 3.432 TEUR (Vorjahr: 7.085 TEUR) in den Sonderposten eingestellt. Zudem wurde der Sonderposten für Spenden und Kofinanzierungen institutioneller Geber, die zum Jahresende noch

nicht an Projektpartner weitergeleitet wurden, in Höhe von 6.455 TEUR ertragswirksam vermindert und 9.176 TEUR (Vorjahr: 6.455 TEUR) in den Sonderposten eingestellt. Der Saldo des Sonderpostens stieg um 1.687 TEUR auf 14.602 TEUR (Vorjahr: 12.915 TEUR).

Bei den Sachspenden handelt es sich um Sachspenden aus dem Arzneimittelspendenprogramm gegen Onchozerkose (Flussblindheit) der Firma Merck Sharp & Dohme (MSD). Da die Sachspenden unmittelbar weitergeleitet werden, stehen diesen Erträgen Projektaufwendungen in gleicher Höhe gegenüber.

Die Erträge aus Nachlässen sind um 5.681 TEUR auf 23.171 TEUR (Vorjahr: 17.491 TEUR) angestiegen.

Die Erträge aus Kofinanzierungen sind um 662 TEUR auf 18.720 TEUR (Vorjahr: 19.383 TEUR) gesunken.

Sonstige betriebliche Erträge (im ideellen Bereich)

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen bei 725 TEUR (Vorjahr: 754 TEUR).

Diese beinhalten unterschiedliche Positionen, wie 265 TEUR aus Wechselkurseffekten und 90 TEUR aus der Auflösung von Rückstellungen.

Ideeller Bereich: Aufwand für Programmarbeit

Die Aufwendungen für Programmarbeit stellen sich über die letzten zwei Jahre wie folgt dar:

in TEUR	2024	2025	Veränderung 2025 / 2024	in %
Projektförderung	264.501	247.807	-16.694	-6,3%
- davon: Geldmittel	51.798	53.349	1.551	3,0%
- davon: Sachspenden	212.703	194.458	-18.246	-8,6%
Sonstige Programmaufwendungen	33.737	34.564	827	2,5%
Summe Aufwand Programmarbeit	298.238	282.371	-15.867	-5,3%

*alle Werte sind kaufmännisch gerundet

Direkte Projektförderungen durch die CBM, ohne die Einbindung von Partnerorganisationen, werden unter den Sonstigen Programmaufwendungen ausgewiesen.

Projektförderung

Die Projektförderung beinhaltet von Dritten erhaltene Geldmittel oder Sachspenden, welche an Partnerorganisationen weitergeleitet werden.

Bei den Sachspenden ist die Arzneimittelspende der Firma MSD gegen die Onchozerkose (Flussblindheit) hervorzuheben. Diese Sachspenden werden den Gesundheitsministerien der

betroffenen Länder entsprechend deren Anforderungen zur Verfügung gestellt. CBM fördert darüber hinaus die zur Verteilung notwendigen Maßnahmen und die Qualitätssicherung der Logistikkette.

Im Berichtsjahr wurden für die Projektförderung 247.807 TEUR aufgewendet, davon gingen 8.201 TEUR nach Asien, 235.113 TEUR nach Afrika, 2.234 TEUR nach Lateinamerika, 2.166 TEUR in die Ukraine und 93 TEUR in interregionale Projektarbeit. Der Rückgang von 16.694 TEUR im Vergleich zum Vorjahr ist in erster Linie auf die Arzneimittelspenden von MSD (-18.246 TEUR) zurückzuführen.

Sonstige Programmaufwendungen

Die Sonstigen Programmaufwendungen beinhalten Aufwendungen für die eigene Projektimplementierung, den Kapazitätsaufbau von Partnern, die Bewusstseinsbildung sowie für Projektentwicklung und -monitoring.

Im Geschäftsjahr 2025 hat die CBM bei den sonstigen Programmaufwendungen 827 TEUR mehr verausgabt als im Vorjahr.

Die Projektimplementierung umfasst alle Sachaufwendungen der CBM, die bei der eigenständigen Durchführung von Projekten sowie für Aktivitäten entstehen, die gemeinsam mit Partnern geplant sind. Dazu zählen unter anderem materielle Mittel wie Fahrzeuge sowie der Einsatz von Mitarbeitenden für Abstimmungen mit Behörden und Regierungen.

Der Kapazitätsaufbau von Partnerorganisationen wird vor allem durch die Landesbüros gesteuert und begleitet. Hier entstehen Aufwendungen, um die Partner in ihrer fachlichen und organisatorischen Entwicklung zu stärken.

Die Bewusstseinsbildung beinhaltet Maßnahmen zur fachlichen Information, zur Prävention sowie zur politischen Arbeit, sofern diese nicht in Ländern des Globalen Südens stattfindet. Dazu gehören Bildungsangebote und Kampagnenarbeit.

Die Projektentwicklung und das Monitoring umfassen die Auswahl und Planung von Fördermaßnahmen sowie deren fachliche Kontrolle und Beobachtung der Wirkung. Diese Tätigkeiten finden überwiegend in den Landesbüros sowie in den Initiativen der CBM statt.

Ideeller Bereich: Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Aufwendungen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit umfassen Aufwendungen für Mittelbeschaffung, Marketing und Kommunikation sowie Selbstdarstellung und Rechenschaftslegung.

Die Aufwendungen dienen der Generierung von Einnahmen und helfen, die Organisation bekannter zu machen (inkl. Stärkung der Marke und Erhöhung der Transparenz über die Arbeit der CBM).

Im Rahmen der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit informiert die Organisation über die Notlagen, die sie verbessern will, erläutert die Notwendigkeit der verfolgten Zwecke und stellt die

sozialen, gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Bedingungen ihrer Programmarbeit dar.

Im Jahr 2025 hatte die CBM dafür Aufwendungen von 27.743 TEUR (Vorjahr: 29.709 TEUR). Die wesentlichen Ursachen für den Rückgang waren:

- 2.742 TEUR geringere Unterstützungszahlungen, bedingt durch die erfolgreiche finanzielle Eigenständigkeit von CBM Österreich bei
- 491 TEUR höheren Personalaufwendungen sowie
- 274 TEUR höheren Aufwendungen für Beratungen.

Ideeller Bereich: Verwaltung

Die Aufwendungen für die Verwaltung stellen sicher, dass die Grundfunktionen der Organisation und der betriebliche Ablauf gewährleistet sind, um die Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke zu unterstützen.

Im Jahr 2025 hatte die CBM dafür Aufwendungen von 8.252 TEUR (Vorjahr: 7.211 TEUR). Die wesentlichen Ursachen für den Anstieg waren:

- 619 TEUR höhere Personalaufwendungen,
- 113 TEUR höhere Aufwendungen für Gebühren, Versicherungen und Legate sowie
- 92 TEUR höhere Reisekosten.

Zweckbetrieb

Im Zweckbetrieb werden – den deutschen Steuervorschriften folgend – ausgewählte wirtschaftlich orientierte Tätigkeiten zugeordnet. Diese Tätigkeiten werden mit keinem oder dem ermäßigten Umsatzsteuersatz belastet. Die Einnahmen und Ausgaben für diese Aktivitäten werden bei CBM im Ideellen Bereich abgebildet.

Im Zweckbetrieb der CBM werden andere Nichtregierungsorganisationen in inklusiver Entwicklungszusammenarbeit geschult.

Der Überschuss lag bei 14 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR).

Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Im steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb werden – den deutschen Steuervorschriften für gewinnorientierte Körperschaften (Einkommenssteuer und Umsatzsteuer sind in vollem Umfang zu berücksichtigen) folgend – das Sponsoring von CBM-Aktivitäten sowie Dienstleistungen gegen Entgelt ausgewiesen.

In den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben der CBM werden in erster Linie Erträge aus Sponsoring sowie für die Buchführung und Unterstützung von anderen gemeinnützigen Organisationen ausgewiesen.

Der Überschuss lag bei 48 TEUR (Vorjahr: 27 TEUR).

Vermögensverwaltung

Zur Vermögensverwaltung der CBM gehören die Finanzanlagen sowie Aktivitäten wie die Vermietung von Immobilien oder immaterielle Vermögensgegenstände wie Rechte aus Musiktiteln. Die Erträge sind in der Regel ertrags- und umsatzsteuerbefreit.

Für Wertpapiere nutzt die CBM einen im Jahr 2017 aufgelegten Spezialfonds. Immobilien und Beteiligungen an geschlossenen Fonds, die über Erbschaften, Vermächtnisse und Schenkungen zugehen, werden nach Möglichkeit kurzfristig veräußert.

Der Überschuss lag bei 1.492 TEUR (Vorjahr: 318 TEUR). Dieser stammt überwiegend aus dem Verkauf von Immobilien über dem bilanzierten Buchwert sowie aus der jährlichen Ausschüttung des Spezialfonds.

Investitionen und Finanzierung

Im Jahr 2025 erfolgten keine größeren betrieblichen Investitionen. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der IT-Systeme fallen unmittelbar aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung an.

Immobilien, die der CBM durch Erbschaften zugehen, werden stets zeitnah zum Verkauf angeboten. Soweit in der Bilanz ein Zugang von Grundstücken und Bauten ausgewiesen wird, ist dies ausschließlich auf Immobilien aus Erbschaften zurückzuführen, die zum Jahresende zwar schon im Bestand der CBM waren, aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht veräußert wurden. Der Bestand der CBM ist im Berichtszeitraum durch Zugänge und Abgänge um 1.267 TEUR auf 2.721 TEUR (Vorjahr: 3.988 TEUR) gesunken.

2.4 Liquiditäts- und Finanzlage

Die Liquidität der CBM ist durch Finanzanlagen und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 91.515 TEUR am Ende des Jahres 2025 (Vorjahr: 68.050 TEUR) für die Zwecke des Vereins ausreichend gesichert.

Unterjährig erreichte die Liquidität ihren niedrigsten Stand im März mit 62.636 TEUR (Vorjahr: 40.616 TEUR im November).

Die Liquidität dient dazu, sowohl unterjährige als auch längerfristige Schwankungen bei künftigen Einnahmen auszugleichen, um so die Kontinuität der Arbeit in den Projekten zu gewährleisten. So werden kurzfristig fällige Verbindlichkeiten am Ende des Jahres 2025 in Höhe von 18.479 TEUR sowie sonstige Rückstellungen von 4.946 TEUR abgedeckt. Zudem wird sichergestellt, dass außerbilanzielle Verpflichtungen gegenüber Projektpartnern für bereits zugesagte Projekte erfüllt werden können. Letztere liegen derzeit bei 90.604 TEUR (Vorjahr: 80.170 TEUR), wovon 50.211 TEUR (Vorjahr: 46.527 TEUR) durch erwartete Einnahmen aus Zusagen von institutionellen Gebern wie dem BMZ, der EU und CBM Italien gedeckt sind.

Im Falle von Finanzierungsengpässen steht der CBM das Recht zu, die vertraglich vereinbarten Verpflichtungen gegenüber Projektpartnern anzupassen.

Die Zahlungsfähigkeit – auch im Falle kurzfristig fällig werdender größerer Mittelabrufe durch Partner – war im Jahr 2025 zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Hauptursache für den Anstieg der Liquidität im Jahr 2025 sind in der Planung jeweils nicht erwartete höhere Einnahmen und geringere Aufwendungen für die Programmarbeit sowie ein Anstieg der Vorab-Zahlungen für Projekte, finanziert von Institutionellen Gebern. Zum Jahresende 2025 summieren sich die Vorab-Zahlungen für Projekte auf ca. 9,2 Mio. Euro.

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich auf 98.416 TEUR erhöht (Vorjahr 76.080 TEUR). Der Anstieg auf der Aktivseite resultiert insbesondere aus höheren Flüssigen Mitteln, während auf der Passivseite der Anstieg hauptsächlich auf den Sonderposten „Noch nicht verbrauchte Spenden und Zuwendungen“ sowie die sonstigen Rückstellungen zurückzuführen ist.

Die Finanzanlagen des Anlagevermögens haben sich durch Finanzinvestitionen auf 30.172 TEUR erhöht (Vorjahr: 20.319 TEUR). In Summe sind nun 29.829 TEUR in einem Spezialfonds investiert. Der Marktwert des Spezialfonds betrug zum 31. Dezember 2025 32.820 TEUR (Vorjahr: 22.627 TEUR).

Für den Spezialfonds bestehen folgende Anlagerichtlinien:

- Das erlaubte Anlageuniversum wird in risikoarme und volatilere Anlagen unterschieden. Risikoarme Anlagen müssen mindestens 40 Prozent des Vermögens ausmachen. Volatile Anlagen dürfen maximal 60 Prozent des Vermögens ausmachen, davon maximal 50 Prozent Aktien.
- Der Anteil von Nicht-Euro-Währungen darf – zwecks internationaler Risikostreuung – bis zu 30 Prozent betragen.
- Die Anlagen müssen sich an den Leitfaden für ethisch nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche halten.

Die Anlagerichtlinien wurden im Jahr 2025 in vollem Umfang eingehalten.

Das Eigenkapital von CBM erhöhte sich aufgrund des Jahresüberschusses auf 74.789 TEUR (Vorjahr: 54.697 TEUR). Damit ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 76 Prozent (Vorjahr: 72 Prozent).

Die Rückstellungen erhöhten sich um 1.055 TEUR auf 5.149 TEUR (Vorjahr: 4.094 TEUR). Im Wesentlichen liegt dies an einer Rückstellung für mögliche Fördermittelrückzahlung in Höhe von 1.228 TEUR. Demgegenüber standen Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 90 TEUR.

Gesamtaussage

Die CBM hat im zurückliegenden Geschäftsjahr ihre finanziellen Ziele im Hinblick auf die Einnahmen und die Finanzreserven mehr als erreicht. Die Einnahmen haben sich günstiger als erwartet entwickelt. Bei den von institutionellen Gebern finanzierten Projekten sind weniger Mittel als geplant verausgabt worden, gleichzeitig sind die Vorschüsse für die Aktivitäten in den ersten Monaten des Jahres 2026 erneut hoch ausgefallen. Im Ergebnis wurde im Jahr 2025 ein erheblicher ungeplanter Überschuss erzielt. Das Niveau der Finanzreserven ist zum Jahresende 2025 im Hinblick auf offene Projektverpflichtungen im Bereich der Nothilfe, bereits erhaltene Vorschüsse institutioneller Geber und die üblichen unterjährigen Liquiditätsschwankungen angemessen.

3 Prognosebericht

3.1 Entwicklung der Programmarbeit

Die für die Augenarbeit und die gemeindenahe Entwicklungszusammenarbeit erarbeiteten Konzepte werden weiterhin konsequent umgesetzt. Entsprechend der beschlossenen Strategie finden bereits bestehende lokale Unterstützungssysteme bei der Konzipierung von Projekten der gemeindenahen Entwicklungszusammenarbeit stärkere Berücksichtigung. Darüber hinaus ist die CBM bestrebt, in enger Zusammenarbeit mit lokalen Selbstvertretungs- und Selbsthilfeorganisationen die Entwicklung dieser Unterstützungssysteme aktiver als in der Vergangenheit zu beeinflussen. Angesichts der zunehmenden Krisen baut die CBM ihre Aktivitäten im Bereich der humanitären Hilfe weiter aus.

3.2 Entwicklung des Fundraisings

Für den Privatspendenmarkt liegen die strategischen Hauptziele weiterhin auf dem Ausbau des crossmedialen Fundraisings, d.h. der Verschränkung der verschiedenen Ansprache-Kanäle sowie der Spenderbindung. Beides soll langfristig die Spenderdatenbank stabil halten und die Werbekosten senken. Zwei crossmediale Kampagnen wurden 2025 erfolgreich durchgeführt. Durch Bindungsmaßnahmen wie Conversion-Mailings und Telefonie (Conversion und upgrade) stieg die Zahl der Dauerspender um 2 Prozent von 114.920 auf 117.251. Dennoch stammt nach wie vor ein Großteil der Spendeneinnahmen von rund 500.000 aktiven Mehrfachspendern, die auf Print-Aussendungen reagieren. In den kommenden Jahren wird die strategische Weiterentwicklung der Legate- und Major Donor-Zielgruppen erfolgen. Ein neues CRM-System, dessen Konzeptionsphase 2025 gestartet ist, wird künftig die Fundraisingziele ebenfalls unterstützen, u. a. durch Analyse von Affinitäten und maximale Personalisierung der Spendenprodukte.

Im Bereich des institutionellen Fundraisings soll das Fördervolumen mit den etablierten Gebern der CBM in Deutschland, vor allem dem BMZ und dem AA, weiter ausgebaut werden. Im Zielkorridor liegen ebenso weiterhin Förderungen durch die EU, insbesondere über den Finanzierungsmechanismus für humanitäre Hilfe ECHO.

Die Internationalisierung und Diversifikation soll weiter vorangetrieben werden, zum einen durch das Ausschöpfen von Potentialen durch Opportunitäten im Bereich privater Institutioneller Geber, aber auch durch die strategische Zusammenarbeit mit Sightsavers. Hierdurch können neue Gebermärkte, insbesondere im Bereich der Golfstaaten, effizienter und effektiver bedient werden.

3.3 Planung 2026

Für das Jahr 2026 wurden folgende Finanzziele verabschiedet:

- Spendeneinnahmen (ohne Sachspenden) in Höhe von 96,7 Mio. Euro
- Kofinanzierungen in Höhe von 21,5 Mio. Euro
- Projektförderung durch Geldmittel an Partner in Höhe von 64,4 Mio. Euro
- DZI-Quote für Werbung und Verwaltung von 11,8 Prozent

Im Ideellen Bereich wird ein Jahresfehlbetrag erwartet.

Wesentliche Eckdaten der Planung im Ideellen Bereich sind:

- Die erfolgsneutralen Sachspenden aus dem MDP werden mit rund 200 Mio. Euro erwartet.
- Ohne die Sachspenden aus dem MDP werden die Spendenerträge und Zuwendungen mit 135,3 Mio. Euro und die Aufwendungen mit 138,7 Mio. Euro geplant.
- 98,8 Mio. Euro werden für Programmarbeit (ohne Sachspenden) und 39,9 Mio. Euro für Werbung und Verwaltung geplant.

Für den Zweckbetrieb und den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb sind jeweils Überschüsse von 0,1 Mio. Euro und für die Vermögensverwaltung ein Überschuss von 0,5 Mio. Euro geplant.

Der vom Aufsichtsrat verabschiedete Plan sieht insgesamt einen Jahresfehlbetrag von 1,5 Mio. Euro vor. Er beruht auf der Annahme, dass es im Planungszeitraum zu keinen kurzfristigen disruptiven Entwicklungen kommt. Der Jahresfehlbetrag ergibt sich im Wesentlichen aus dem Ideellen Bereich und dient dazu, den Mitteleinsatz zugunsten der Projektarbeit gezielt zu steigern.

Die Planung 2026 stellt sich wie folgt dar:

	in TEUR	Ist 2025	Plan 2026
Ideeller Bereich und Zweckbetrieb			
Spendenerträge und Zuwendungen		336.787	335.860
- davon: Sachspenden		194.570	200.000
Umsatzerlöse & Sonstige betriebliche Erträge		739	800
Ergebnis Erträge		337.526	336.660
- davon: Erträge ohne Sachspenden		142.956	136.660
Aufwand für Programmarbeit		-282.371	-298.815
- davon: Programmarbeit ohne Sachspenden		-87.913	-98.815
Aufwand Werbung & Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung		-35.956	-39.861
Ergebnis Aufwendungen		-318.326	-338.676
Jahresergebnis		19.200	-2.016
Ideeller Bereich und Zweckbetrieb			
Jahresergebnis		48	0
Geschäftsbetrieb			
Jahresergebnis		1.492	500
Vermögensverwaltung			
Jahresergebnis		20.740	-1.516
CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V.			

*alle Werte sind kaufmännisch gerundet

3.4 Internationale Krisen

Die Planung für das Jahr 2026 berücksichtigt das durch internationale Krisen, wie die Kriege in der Ukraine und Gaza, die langfristigen Herausforderungen, wie Klimakrise und Migration sowie die allgemeinen politischen Entwicklungen vor allem in großen Geberländern volatiles und unsicher gewordenes Umfeld. Die Erwartungen für das Einnahmenwachstum der CBM wurden gegenüber früheren Planungen für das Jahr 2026 und auch für die Folgejahre reduziert.

3.5 Iran-Krieg

Der Anfang März begonnene Iran-Krieg führt derzeit noch zu keinen Auswirkungen bzgl. der Arbeit der CBM. Sollte der Krieg andauern, ist davon auszugehen, dass die Projektaktivitäten der CBM in der Region eingeschränkt werden könnten. Des Weiteren gehen wir im Falle eines länger andauernden Konflikts von steigenden Energiepreisen und in Folge von höheren Transport-, Produktions- und Verbraucherpreisen aus, was sich sowohl unmittelbar auf die CBM als auch auf unsere Implementierungspartner und -projekte negativ auswirken könnte.

4 Chancen- und Risikobericht

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem der CBM basiert insbesondere auf folgenden Säulen:

- regelmäßige Budgetüberwachung (Soll-Ist-Vergleiche)
- Kompetenzordnung und Vier-Augen-Prinzip bei Bestellung und Rechnungsfreigabe
- Kontierungsrichtlinien für Konten und Kostenstellen
- Revisionsprüfungen

Im Rahmen der regelmäßigen Budgetüberwachung (Soll-Ist-Vergleiche) werden die auf die einzelnen Quartale allokierten kumulierten Budgets sowohl für die Organisationseinheiten als auch für die Projekte durch die jeweils zuständigen Führungskräfte und im Geschäftsbereich Finance and Operations Development mit den Aufwendungen verglichen. Größere Über- oder Unterschreitungen werden geklärt.

Die CBM hat in ihrer Kompetenzordnung und Aufbauorganisation die Funktionen Bestellung und Beschaffung, Rechnungseingangsbearbeitung, Rechnungsfreigabe und Zahlungsdurchführung voneinander getrennt. Alle Rechnungen sowie alle Mittelweiterleitungen an Partner werden bzgl. Buchung und Zahlung im Vier-Augen-Prinzip überprüft und genehmigt. Der gesamte Prozess erfolgt systemgestützt mittels Workflows in einem über alle Standorte der CBM einheitlichen System für die Finanzbuchhaltung.

Für die relevanten Geschäftsprozesse bestehen Organisationshandbücher und Kontierungsrichtlinien zur Nutzung von Konten und Kostenstellen. Über die Buchung auf Kostenstellen erfolgt auch die Zuordnung der Aufwendungen in die steuerlichen Sphären sowie die Kostenaufteilung gemäß DZI-Systematik. Einmal jährlich erfolgen eine Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der Kontierungsrichtlinien.

Revisionsprüfungen erfolgen gemäß einer risikoorientierten Prüfungsplanung über alle Geschäftsbereiche der CBM hinweg sowie anlassbezogen ad hoc.

System und Methoden des Risikomanagements

Im Rahmen des Risikofrühwarnsystems der CBM werden Risiken systematisch durch eine jährliche Risikoinventur über alle Länderbüros konsistent erfasst, bewertet, in der Risikolandkarte der CBM abgebildet und an den Aufsichtsrat berichtet.

Bei Risiken mit einer bestimmten Bewertung oder Compliance-Relevanz werden Maßnahmen ergriffen, um diese unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Maßstäbe angemessen zu reduzieren.

Die Aufgabe des Risikomanagements obliegt dezentral den operativen Einheiten, das Risikocontrolling wird zentral wahrgenommen.

Die Schwerpunkte des Risikomanagements liegen insbesondere bei den Erfolgsrisiken, den strategischen Risiken, den Liquiditätsrisiken und den Reputationsrisiken. Risiken im Finanzbereich sowie operationale Risiken nehmen einen geringeren Stellenwert ein.

Instrumente zur Steuerung der Erfolgs- und Liquiditätsrisiken sind

- die operative Jahresplanung mit Abgleich zur Vorjahresplanung und der aktuellen Hochrechnung,
- die vierteljährliche Hochrechnung auf das Gesamtjahr (Einnahmen, Erträge und Aufwendungen),
- der vierteljährliche Abgleich von kumuliertem Ist- gegen anteilige Planwerte für Spendenerträge und Zuwendungen sowie Aufwendungen und
- der monatliche Abgleich von kumuliertem Ist- gegen anteilige Planwerte für Spendeneinnahmen und Zuwendungen.

Instrumente zur Steuerung der strategischen Risiken sind

- die laufende Beobachtung des Spendermarkts,
- die laufende Beobachtung der Entwicklung bei Institutionellen Gebern sowie
- die laufende Beobachtung vergleichbarer Organisationen.

Instrumente zur Steuerung der Reputationsrisiken sind

- die systematische Auswertung der landesweiten Presseveröffentlichungen zur CBM sowie
- die Steuerungs-, Kontroll- und Prüfverfahren der CBM bei den Projekten und Partnern.

Bericht zu bestandsgefährdenden Risiken und wesentlichen Risiken

Bestandsgefährdende Einzelrisiken sowie Gruppen von Risiken liegen keine vor.

Es bestehen – vor Einleitung von Maßnahmen – sieben Einzelrisiken (Vorjahr: neun), welche als wesentlich kategorisiert wurden. Unter Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen bleiben drei wesentliche Einzelrisiken bestehen. Als verbleibende wesentliche Einzelrisiken werden Risiken mit einem potenziellen Schadensvolumen von mehr als 250 TEUR und einer mehr als wahrscheinlichen (>50 Prozent) Eintrittswahrscheinlichkeit definiert.

Die verbleibenden wesentlichen Einzelrisiken:

- **Strategisches Risiko/ Marktrisiko**
Risiko, dass ein Rückgang der Spenden bei gesunkener allgemeiner Spendenbereitschaft, bspw. aufgrund Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage in Deutschland, Inflation und internationale Krisen, nicht durch angemessene Einsparmaßnahmen kompensiert werden kann.
Risiko, dass die Projektaktivitäten die Erwartungen der Spender (insbesondere die Anzahl der Kataraktoperationen) nicht angemessen widerspiegeln.
- **Umfeldrisiko/ Politisches Risiko**
Politische Entwicklungen in Partnerländern (z.B. Niger, Äthiopien) können zu Einschränkungen der Programmarbeit in CBM-Kernländern führen. Strategische Pilotländer könnten für die Umsetzung geplanter Entwicklungen, wie bspw. für Community Support Services and Systems (CSS) oder Business Development (BD) ausscheiden.

Bericht zu den wesentlichen Chancen

Die im Jahr 2022 verabschiedete Strategie für den Zeitraum bis 2030 richtet die CBM auf weiteres Wachstum der programmatischen Ausgaben sowie der dafür erforderlichen Einnahmen aus. Angesichts erheblicher Verwerfungen in der internationalen Geberlandschaft (Schließung von USAID, Kürzungen der Mittel für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit durch die Bundesregierung und andere westliche Staaten) musste die Revision der Strategie diese veränderten Rahmenbedingungen berücksichtigen. Die in diesem Zusammenhang angestrebte Internationalisierung des Geberportfolios erhielt daher eine neue Ausrichtung. Künftig wird sich die CBM verstärkt auf große private institutionelle Geber konzentrieren, die teilweise die Lücken schließen wollen, die durch gekürzte staatliche Ausgaben entstanden sind. Zusammen mit dem wiederaufgenommenen Fokus auf private Spenderinnen und Spender wird die CBM dadurch krisenfester aufgestellt sein.

Bensheim, 30. April 2026

CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V.

Dr. Rainer Brockhaus

Hans-Peter Lauffs